Zeitschrift: Schweizerische Lehrerinnenzeitung

Herausgeber: Schweizerischer Lehrerinnenverein

Band: 60 (1955-1956)

Heft: 19

Artikel: Jahresbericht der Präsidentin der Redaktionskommission der "Schweizerischen Lehrerinnen-Zeitung"

Autor: Werder, Magda

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-316536

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 13.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Jahresbericht der Präsidentin der Redaktionskommission der «Schweizerischen Lehrerinnen-Zeitung»

Sehr geehrter Zentralvorstand,
liebe Kolleginnen!

Wie üblich, ist auch im vergangenen Vereinsjahr die Redaktionskommission der «Schweizerischen Lehrerinnen-Zeitung» zweimal zusammengekommen. In gründlicher und anregender Aussprache wurden die Anliegen unseres Blattes behandelt. Wie Sie alle wissen, hat die Redaktorin, Frl. Milly Enderlin, durch eine Umfrage bei allen Sektionen zu erfahren gesucht, ob das Blatt in dieser Art weitergeführt werden darf. Die Fragen bezogen sich sowohl auf das Äußere als auch auf den Inhalt der Zeitung. Es liegt der Redaktorin und mit ihr der ganzen Kommission sehr daran, die Ansicht der Leserinnen zu kennen. Wie froh wäre sie um Zuschriften, seien es zustimmende oder kritisierende, denn nur so erfährt sie, ob sie mit ihrer Arbeit auch auf dem richtigen Wege sei. Wir trösten uns jeweils, daß alles genehm sei, wenn keine Reklamationen kommen, aber ein Echo wäre uns dienlicher.

Die Umfrage hat ergeben, daß ein großer Teil unserer Kolleginnen mit der bisherigen Haltung des Blattes einverstanden ist. Dem Wunsch nach einigen methodischen Nummern im Laufe eines Jahrgangs soll entsprochen werden wenn — ja, wenn aus dem Kreise der Kolleginnen Beiträge einlaufen, die wertvolle Anleitung in guter sprachlicher Form enthalten. Aufs neue bittet die Redaktorin um vermehrte Mitarbeit der Lehrerinnen. Sie selbst trägt mit Artikeln und vielen Buchbesprechungen das Ihre zur Gestaltung des Blattes bei. Jedoch würde sie gerne viel mehr Originalartikel bringen, wenn sie solche erhielte. Auch die Konzentration auf ein Thema innerhalb einer Nummer, eine allseits geforderte Leistung, wird oft verunmöglicht durch das Fehlen geeigneter Aufsätze. Die schönsten Programme und besten Absichten bleiben nur Träume, wenn sie nicht durch Mitarbeit der Leserinnen verwirklicht werden können. Sie, verehrte Delegierte, sind gebeten, in Ihren Sektionen immer wieder auf unser Blatt hinzuweisen und diese aktive Beteiligung zu fördern. Auch Zeichnungen, Holz- oder Linolschnitte sind stets willkommen. Vergessen Sie auch nicht, neue Kolleginnen zum Abonnieren zu ermutigen, und lassen Sie die wertvolle Schriftenreihe des Schweizerischen Lehrerinnen-Vereins, die prächtigen Hefte von Hanna Brack und Emilie Schäppi, nicht aus dem Auge. Wir alle sind es diesen verehrungswürdigen Kolleginnen schuldig, ihr geistiges Gut weiterzugeben.

Das größere Format erlaubt bessere Konzentration und mehr Buchbesprechungen. Diese dürften willkommen sein, hat doch kaum eine von uns Zeit, viel zu lesen; so aber werden wir «auf dem laufenden» gehalten. Ein schöneres Titelblatt wäre allen angenehm, jedoch ist dies eine finanzielle Frage. Auch sonst beschäftigt uns diese, und es kann nur in positivem Sinne geschehen, wenn uns neue Abonnentinnen zugeführt werden.

Das monatliche Erscheinen, von dem sich die Redaktorin auch größere Einheit der Nummern verspricht, soll für ein Jahr probeweise eingeführt werden. Es entspricht dies dem Wunsche zahlreicher Kolleginnen.

Wir wollen diesen — den 60. — Jahrgang nicht vorüberziehen lassen, ohne der Redaktorin aufs beste zu danken für ihre große Arbeit. Wer je ein wenig Einblick darein erhalten hat, wird die speditive und freundliche Sachlichkeit, die große Freude und Hingabe unserer Redaktorin anerkennen. Wirken wir alle mit, so wird unser bescheidenes Blatt ein reichhaltiges sein, es wird eine jede ermutigen und beleben, uns alle miteinander verbinden.

Magda Werder